

# Wie soll mein Auge je dich finden?

## 1) Wie soll mein Auge je dich finden?

Nur ahnen kann ich, wer du bist.  
Dein Wesen kann ich nicht ergründen,  
zu schwach der Geist, zu kurz die Frist.  
Die vielen Namen, die dich nennen,  
sind Worte nur; du bist es nicht.  
Wann darf ich dich anschauen und kennen,  
von Angesicht zu Angesicht?

## 2) Bist du im Tau am frühen Morgen,

im Weizenfeld, das leise wächst?  
Lebst du ganz tief in mir verborgen?  
Bin ich der Mantel, den du trägst?  
Auch wenn mich nachts die Fragen quälen,  
Gefühle stürmen wie das Meer:  
In all dem sucht dich meine Seele  
und dein Geheimnis lockt mich sehr.

## 3) Gott, öffne mir die matten Augen,

erhelle sie mit deinem Licht,  
dass sie für deine Wunder taugen.  
Verbirg mir deine Größe nicht.  
Auf deine Wege will ich schauen  
und staunen will ich über dich.  
Ich will mich ganz dir anvertrauen.  
Geh mit mir, Gott, begleite mich.

**Text:** Helmut Schlegel

**Melodie:** Arndt Büssing

**Bibelstelle:** Psalm 119